

## Pressemitteilung des Landeselternrates Sachsen

29.06.2000

### **Frühes Fremdsprachenlernen - Grundkompetenz für die Zukunft unserer Kinder und frühzeitiger Zugang zu anderen Kulturen**

Sachsen befindet sich bei der Vermittlung von Fremdsprachen auf dem richtigen Weg, wie die Darstellung von überzeugenden Beispielen anhand der Sprachen Französisch, Tschechisch, Polnisch, Spanisch neben Englisch am vergangenen Wochenende im Rahmen des Grundschulsprachenfestes zeigte. Die Einführung einer Begegnungssprache in der 3. und 4. Klasse für die Kinder ist ein Gewinn.

Kleine Kinder besitzen noch die Fähigkeit, Sprachen spielend zu erlernen, deshalb **regt der LER an** diese Zeit zu nutzen und Fremdsprachenvermittlung zu einem integrierten Fremdsprachenlernen **bereits ab der 1. Klasse zu entwickeln**. Unterrichtseinheiten in anderen Fächern könnten die Fremdsprache nutzen, um an die nachgewiesenen Fähigkeiten der Kinder anzuknüpfen, ohne dabei Unterrichtsstunden-erweiterungen oder gar Einschränkungen des Deutschunterrichtes in Kauf zu nehmen. Integriertes Lernen heißt, einfache Unterrichtssachverhalte im Rahmen des Lehrplanes der verschiedenen Fächer in der Fremdsprache zu behandeln, um Gehör, Aussprache und einen Grundwortschatz für die Sprache zu vermitteln, wobei kürzere Unterrichtseinheiten der Aufnahmefähigkeit der Kinder entgegenkommen.

Den Sprachunterricht in der Grundschule könnten auch Begegnungen mit Muttersprachlern bzw. deren Einbeziehung in die Unterrichtsgestaltung wesentlich beleben. Um den Gedanken des integrierten Sprachunterrichtes zu verwirklichen ist eine breitere Weiterbildung der Grundschullehrer notwendig.

Der LER sieht in der frühen, im Unterricht integrierten Fremdsprachenvermittlung besonders zwei Vorteile:

1. Die Intelligenz von Kindern wird erheblich angeregt und gefördert.
2. Bei den Kindern wird ein besseres Verständnis für andere Kulturen geweckt, Berührungs-ängste werden abgebaut und damit wird präventiv gegen Fremdenhass vorgegangen.

Der **LER ruft Eltern auf**, ihre Kinder zu ermutigen **als erste Sprache z. B. tschechisch, polnisch, sorbisch oder französisch zu erlernen** und nicht Englisch. Denn diese Sprachen fördern das Verständnis und entwickeln einen Sinn für Sprachen. Für Englisch sind die Kinder sowieso motiviert und sollen es dann als Zweitsprache gründlich erlernen.

**Eltern** sollten an ihren Schulen ein **Sprachangebot einfordern und gemeinsam mit den Lehrern für bessere oder neue Wege zum Erlernen der Sprachkompetenz** für ihre Kinder diskutieren. Eltern und Lehrer sind hier ebenso gefordert, wie die Schulbehörde und die Bildungspolitiker, die die Rahmenbedingungen für mehr Freiräume an der Schule aber auch für ausreichende Lehrerversorgung und Weiterbildung durch die entsprechenden Mittel ermöglichen müssen.

Landeselternrat Sachsen: Geschäftsstelle, Postfach 100 910, 01076 Dresden,  
Tel. (03 51) 5 64 28 85, Fax (03 51) 5 64-9 42 65;  
Verantwortlich: Eckhard Mansfeld, Vorsitzender Tel. (03 51) 8 49 07 61

[zurück](#)